

Pfarrblatt St. Martin Dresden



St. Franziskus Xaverius Neustadt

St. Josef Pieschen

St. Hubertus Weißer Hirsch

Heilig Kreuz Klotzsche

St. Petrus Canisius Pillnitz

Kreuzerhöhung Radeburg

St. Trinitatis Moritzburg



Ubi caritas et amor, Deus ibi est.

Wo die Güte und die Liebe, da ist Gott.

UBI CARITAS ET AMOR

- in unserer Nähe erfahren

Wenn wir Nachrichten sehen oder hören, sind diese meist geprägt von Katastrophen, Unfällen, Kriegen usw. Freudige Ereignisse, gute Nachrichten sind da eher selten zu finden. Es sei denn, es sind royale oder sportliche Großereignisse zu feiern. Da kommt dann auch in den Nachrichten Freude und Lebenslust vor.

Auch in der Kirche, in den Kirchen, in unseren Gemeinden (damit sind nicht nur die sieben Gemeinden von St. Martin gemeint) herrscht, so hat es zumindest manches Mal den Anschein, eine eher resignative Stimmung. Da wird über die nicht mehr vorhandene Jugend, die seit Corona stark gesunkene Gottesdienstteilnahme, die fehlenden Ministranten geschimpft. Da wird über synodale Wege als Irrwege und die damit einhergehenden Missstände und Abbrüche gewettert. Da wird, um es einmal ganz pauschal zu sagen, alles in eher düsteren Farben gemalt und betrachtet.

Und es entspricht ja auch der Wahrheit, dass Massen von Gläubigen unsere Kirche/n verlassen. Es entspricht der Wahrheit, dass Reformen zu langsam oder gar nicht vorankommen. Es entspricht der Wahrheit, dass...

Aber: Haben wir nicht eine Frohe Botschaft geschenkt bekommen? Sind wir nicht beauftragt, diese Frohe Botschaft zu leben, mit Leben zu erfüllen? Ist uns nicht ins Stammbuch geschrieben: „Gott hat uns nicht einen Geist der Verzagtheit gegeben, sondern den Geist der Kraft, der Liebe und der Besonnenheit.“ (2 Tim 1,7)?

Wenn wir uns in unserer Welt, in unserer kleinen Umwelt, in unseren Gemeinden umblicken, dann werden wir viele Dinge entdecken, die die lebendige, die lebensspendende, die lebensbejahende Gegenwart des menschengewordenen Gottes erleben, spüren, erfahren und bestaunen können.

Da sind junge Menschen, die nach ihrem Schulabschluss ein FSJ machen, die übers ICE ins Ausland gehen, um dort solidarisch zu leben, die sich in der eigenen Gemeinde weiter einbringen. Da sind Frauen und Männer, die im Ehrenamt großartige Arbeit verrichten – großartige Arbeit, die oft erst dann wahrgenommen wird, wenn sie nicht mehr geleistet werden kann. Da sind...

In unserem neuen Pfarrblatt wollen wir Ihnen ein paar solcher Dinge, solche Projekte vorstellen, bei denen man spüren kann: Hier ist Gott gegenwärtig. Hier weht Gottes heilender Geist. Hier ist das „ubi caritas et amor, deus ibi est“ Realität. Wir wünschen Ihnen viel Freude beim Lesen und Staunen über „das Neue, das ER bei, mit und durch uns macht!“ (vgl. Jes 43,19a)

Ihr Pfarrer Ludger Kauder



Denn es soll wieder Weihnachten werden

Was, ihr habt keinen Baum? Da wird es doch gar nicht richtig Weihnachten! Na ja, vielleicht werden wir ja doch einen machen. Das weihnachtliche Brauchtum ist halt etwas Schönes, die Vorbereitungen auf das Fest sind auch Ausdruck der Vorfreude.

Gott wird Mensch. Das ist für uns Christen die Botschaft, die wir Weihnachten feiern. Das Kind in der Krippe zeigt uns, dass das Reich Gottes in unsere Welt kommt, aber als zarter Keim, nicht als vollendete Tatsache. Feiern wir im Gedenken an das Geschehen vor reichlich 2000 Jahren? Ja, das auch, aber vor allem feiern wir, dass Gott Mensch wird hier und heute bei uns. Aber wie soll das geschehen?

Am Schluss des Johannesevangeliums lesen wir: „Es sind noch viele andere Dinge, die Jesus getan hat. Wenn aber eins nach dem anderen aufgeschrieben werden sollte, so würde, meine ich, die Welt die Bücher nicht fassen, die zu schreiben wären.“ Was will uns der Evangelist denn damit sagen? Jesus hat 30 Jahre auf dieser Erde gelebt. Was ein Mensch in 30 Jahren überhaupt wirken kann, könnte schon mehrere Bücher füllen, aber ein, höchstens zwei Regalmeter dürften reichlich Platz dafür bieten.

Der Satz lässt sich nur verstehen, wenn wir Ostern in den Blick nehmen. Auch der Satz von der Menschwerdung Christi hier und heute ist nur von Ostern her zu verstehen. Der auferstandene Jesus wirkt weiter, immerzu an allen Orten und zwar durch uns. In uns will er Mensch werden. Er kommt zu uns, wir sollen zu ihm kommen. Aber wo können wir ihn finden in unserer heillosen Welt, in unserer beschädigten Kirche? Im Lied heißt es: „Wo die Güte und die Liebe, da ist Gott.“ Menschliche Liebe und Solidarität sind die Funken aus dem Feuer, das Gott ist. Er ist letztlich unsere Kraftquelle, um Güte und Liebe weiterschenken zu können. Aber um sie zu spüren, müssen wir die Oberfläche durchstoßen und tiefer graben.

Der tschechische Theologe Tomas Halik schreibt: „Ein nebliger, kalter Dezembertag hat aufgehört, alltäglich und gewöhnlich zu sein in dem Augenblick, als ich mir bewusst wurde: es ist doch Advent. Irgendwo, tief unter der Oberfläche der Alltäglichkeit fließt der Fluss der heiligen Zeit, in den ich jederzeit für einen Moment eintauchen kann.“

Tun wir es, halten wir inne und geben wir dem Gedanken Raum: Es ist Advent, Gott kommt zu mir. Denn es will wieder Weihnachten werden. Ihnen allen gesegnete Weihnachten!

Ihre Pfarrblattredaktion



Foto: sweetlouis / Pixabay.com - Lizenz In: Pfarrbriefservice.de

WO WIR GOTTES LIEBE IN UNSEREM UMFELD FINDEN

Mädchentreff Lucy

In der Robert-Matzke-Straße 23 befindet sich der Familien- und Mädchentreff LUCY. Er wurde 1992 gegründet und ist somit der älteste seiner Art in Dresden. Getragen wird der Treff seit 1999 vom Verein „IN VIA Dresden e.V.“



„Mit dem Projekt „Lebenskünstler*innen“ möchte der Verein Kindern, Jugendlichen und ihren Familien einen gemeinsamen Platz für Begegnung, Austausch und außerschulisches Lernen geben.

Durch das „VONeinander und MITEinander Lernen“ wird die Entwicklung der teilnehmenden Kinder umfassend und nachhaltig gefördert. Gleichzeitig werden aber auch die Familien als Ganzes in den Blick genommen und begleitet.

Ergänzend zu diesem Projekt werden die Angebote des Mädchentreffs flexibel gestaltet und orientieren sich an den Bedarfen der besuchenden Kindern und Jugendlichen. So konnten selbst in Monaten, in denen die Freizeitgestaltung durch Corona sehr eingeschränkt war, viele Familien erreicht werden.

2022 ist die Förderung des Projektes „Lebenskünstler*innen“ nach zweimaliger Verlängerung endgültig ausgelaufen. Der Verein steht jetzt vor der großen Herausforderung die Fixkosten wie Miete und pädagogische Leitung zu decken und bittet dazu um finanzielle Unterstützung.

Die Tafeln: Lebensmittel retten. Menschen helfen

Im Jahr 1995 wurde die Dresdner Tafel gegründet und verteilt seitdem in verschiedenen Ausgabestellen, die quer über die Stadt verteilt sind, Lebensmittel an Bedürftige.

Seit dem Frühjahr 2017 befindet sich die Pieschner Ausgabestelle auf dem Pfarrgelände von St. Josef. Anfangs stand dafür das Kinderzentrum zur Verfügung. Auf Grund der Baumaßnahmen wurde im Pfarrgarten ein großes Zelt aufgestellt, welches aktuell zur Ausgabe der Lebensmittel genutzt wird.

Die Tafel-Gruppen bestehen keinesfalls nur aus festangestellten Mitarbeitern. Das eigentliche Herzstück der Tafel-Arbeit ist das freiwillige Engagement der vielen Helferinnen und Helfer. In Deutschland sind dies derzeit mehr als 60.000. In unserer Gemeinde werden an jedem Samstagvormittag Lebensmittel ausgegeben.

Beate Steige, die von Beginn Woche für Woche mit einer großen Portion Begeisterung an vielen Samstagvormittagen mithalf, hat den Staffelstab mittlerweile weitergegeben. Das Pieschner Team besteht aktuell aus zwei Gemeindemitgliedern und weiteren Helfern, die sich bei der Dresdner Tafel engagieren.

Wer bei diesem wichtigen Dienst mittun möchte, ist herzlich dazu eingeladen und melde sich bitte im Pieschener Pfarrbüro.



Eine schöne große Wiese

... wo gibt es die noch im dicht bebauten Pieschen?

Die Wiese in unserem Pfarrgarten wird deshalb gern genutzt. Nicht nur von den Gemeindemitgliedern, sondern auch von den Kindern aus der Nachbarschaft. Es ist genug Platz zum Ballspielen und wer mindestens zwei Schläger und einen Mitspieler dabei hat, kann auch die Tischtennisplatte nutzen. Das Klettergerüst unter dem Kirschbaum lädt zum Balancieren ebenso ein, wie zum Sitzen und Ausruhen an einem schattigen Plätzchen. Die große Nestschaukel wird besonders von den Kleinsten geliebt.

Nur ein Sandkasten fehlt zum großen Kinder-glück...

Elisabethkreis

In Pieschen nennen sich die Mitglieder des Caritaskreises „Elisabethkreis“. Eine schöne und passende Bezeichnung wie ich finde. Denn ihre Hauptaufgabe sehen sie darin, den Kontakt zu den älteren Gemeindemitgliedern nicht zu verlieren.

Sie sind Ansprechpartnerinnen für die kleinen Nöte im Alltag, übernehmen manchmal eine Besorgung oder kommen auf einen Sprung vorbei, wenn ein offenes Ohr gebraucht wird.

An runden Geburtstagen werden die Jubilare besucht und ein kleines Geschenk wird persönlich überreicht. Zu den „kleineren“ Geburtstagen kümmern sie sich darum, dass die Geburtstagsbriefe der Pfarrei rechtzeitig im Briefkasten liegen.

Manchmal wünschen sich die Senioren, dass sie bei der Spendung der Krankenkommunion dabei sind, damit dieser kleine Hausgottesdienst noch ein wenig festlicher wird.

Die Mitglieder treffen sich immer am ersten Montag des Monats in kleiner Runde. In größeren Abständen lädt der Caritasverband zu einem Treffen und zum Austausch mit anderen Caritaskreisen ein.

Aktuell widmen sich in Pieschen sechs Frauen dieser schönen Aufgabe. Da die meisten unter ihnen berufstätig sind, steht ihnen nur begrenzt Zeit für ihr Ehrenamt zur Verfügung. Unterstützung ist daher sehr willkommen.

Frau Kalla möchte sich gerne ein Stück zurücknehmen und würde sich freuen, wenn jemand den Staffelstab übernehmen würde.

Annegret Morgenstern



Auf unserem Pfarregebiet in Pappritz befindet sich auch der Sitz des Vereins „Willkommen im Hochland e.V.“, der sich 2015 gegründet hatte und im selben Jahr mit dem Sächsischen Bürgerpreis ausgezeichnet worden ist.

Er unterstützt Geflüchtete und bietet Hilfen bei der Integration an, die auf der Homepage aufgeführt werden: Sprachkurse, Nachhilfeunterricht, Unterstützung bei der Wohnungs- und Arbeitssuche beispielsweise. Aber auch Begegnungsabende, Veranstaltungen zur soziokulturellen und politischen Bildung gehören dazu.

Freizeit- und Kulturveranstaltungen trugen wesentlich dazu bei, dass sich das Wohnheim in Pappritz etablieren konnte.

Aktuell hat der Verein über 60 Mitglieder und auch Christen aus unserer Pfarrei arbeiten mit.

Eva Kottek

Christliche Orte in Dresden: Kaleb Dresden e.V.

Wie kaum eine andere Institution für Familien gehört der Kaleb Dresden e. V. seit 30 Jahren in die Dresdner Neustadt. Viele haben schon mal von Krabbelgruppen, PEKiP-Kursen, Kleiderkammer und Babyklappe gehört. Doch was verbirgt sich hinter dem Verein?

Inspiziert wurden die Gründerinnen und Gründer des Vereins bei der Namensgebung durch die biblische Figur des Kaleb, der sich auf seinem neuen Weg auch von Hindernissen und Widerständen nicht entmutigen ließ. Sein Sinnbild – die Traube – steht für positive Geschenke im Leben, wie auch Kinder sie sein können, mitunter auch als freche Früchtchen. Menschen zu unterstützen, diese Geschenke anzunehmen, dafür setzt sich das Kaleb Dresden e.V. ein.

Seit der Gründung 1993 ist die Wertschätzung des Lebens – von Anfang an – der Antrieb für die Arbeit des Kaleb Dresden e. V. Der Verein möchte durch die Angebote einen Rahmen schaffen, der es ermöglicht, dass Kinder geboren werden und gesund aufwachsen können.

Der Verein betont, wie wichtig ihm der Schutz des Lebens im umfassenden Sinne ist – der Schutz des ungeborenen Kindes, des Lebens der Frau und der Familie. Nach der Prämisse „Jedes Leben ist schützenswert“ setzt sich der Verein zum Ziel, das werdende Leben im Einklang mit der Mutter zu schützen. Eine freie Entscheidung für ein Kind setzt dabei voraus, dass die Schwangere eine Wahl hat. Die unantastbare Menschenwürde und Gleichheit der Menschen – unabhängig von Geschlecht, Abstammung, Sprache, Heimat, Herkunft, Glauben und sexueller Orientierung sind dabei ebenso grundlegend wie die Achtung jedes Menschen als geliebtes Geschöpf

Gottes. Praktisch geschieht die Unterstützung der Familien durch vielfältige Angebote: materiell durch die Kleiderkammer, finanziell/ psychosozial durch die Schwangerschaftsberatung, pädagogisch durch Familienbildungsangebote und sozialpädagogische und sexualpädagogische Angebote in Schulen, Eltern-Kind-Gruppen und Kurse, alltagspraktisch durch Kinderbetreuung, soziokulturell durch Begegnungsangebote wie z.B. Schreibcafé und Vorlesenachmittage, interkulturell durch Treffs und Beratungsangebote für Familien mit Migrationshintergrund. Konkrete Hilfe in Krisensituationen leisten das Findelbaby-Projekt, die Babyklappe sowie die Begleitung zur anonymen Geburt. Darüber hinaus gibt es eine Selbsthilfegruppe nach Fehl- oder Totgeburt oder spätem Schwangerschaftsabbruch.

Ausgehend von der Kleiderkammer und den Begegnungsangeboten in den Anfangsjahren zunächst in der Bautzner Straße 60 findet man den Verein heute in der Bautzner Straße 52 und seit 2020 auch mit einem neuen Familienzentrum in der Innenstadt (St. Petersburger Straße).

Neben 16 hauptamtlich Mitarbeitenden engagieren sich derzeit ca. 90 Ehrenamtliche. Es werden immer neue Engagierte gesucht. Interessierte Mütter und Väter – ob alteingesessen oder neu zugezogen – finden im Kaleb Dresden e. V. stets ein offenes Ohr, eine herzliche freundliche Atmosphäre und individuelle Hilfe. Weitere Informationen zum Verein und seinen Angeboten gibt es unter www.kaleb-dresden.de

Ich danke Frau Dorothea Hühne vom Kaleb Dresden e.V. für die grundlegenden Informationen für diesen Artikel.

Teresa Wintgens

Wann haben wir dich hungrig gesehen? Obdachlose zu Gast in St. Franziskus Xaverius



Am 1. November startete die 28. Nachtcafé-Saison in Dresden. Die Nachtcafés bieten Obdachlosen in der Zeit vom 1. November bis 31. März an sieben unterschiedlichen christlichen Gemeinden die Gelegenheit, eine warme Mahlzeit zu sich zu nehmen, in den Gemeinderäumen zu übernachten und am folgenden Morgen zu frühstücken.

Im Namen der Koordinator:innen des Nachtcafés in unserer Gemeinde St. Martin danke ich allen, die im letzten Jahr zum Gelingen dieses Projektes beigetragen haben. Denen, die mitgearbeitet und/oder gespendet haben. Und allen, die durch ihr Gebet unsere Arbeit begleitet haben. Vielen Dank!

Es freut mich sehr, dass unsere Pfarrei St. Martin sich dieses Projekt so zu eigen macht und es mitträgt. Dadurch, dass unsere Gäste durch Gemeindeglieder zu Weihnachten beschenkt werden und nicht zuletzt durch die Möglichkeit, diesen Artikel zu schreiben und durch die Spenden, die am Martinsfest zugunsten des Nachtcafés gesammelt werden.

Verbunden mit dem Dank sind meine Bitten für die kommende Saison:

- Beteiligen Sie sich als Ehrenamtliche an der Arbeit im Nachtcafé. Wir suchen noch Menschen, die die Nachtschichten (von 23 bis 6 Uhr) sowie die Frühschichten (von 5:45 bis ca. 8:00 Uhr) übernehmen.
- Spenden Sie für die Nachtcafés in Dresden. www.diakonie-dresden.de/spenden-helfen/nachtcafes.html
- Empfängerin: Diakonie Dresden
- IBAN DE29 3506 0190 0160 1601 60
- BIC: GENO DE D1 DKD
- Zweck: Nachtcafé
- Begleiten Sie unsere Arbeit durch ihr Gebet.

Ihnen allen schon jetzt ein herzliches Dankeschön.

Im Namen des Koordinierungskreises
Ruben Enxing

Ich war im Gefängnis und ihr seid zu mir gekommen. (Mt 25,36)

Die meisten kennen diesen Bibelvers, und viele kennen auch die große Justizvollzugsanstalt auf dem Hammerweg im Dresdner Norden, in der etwa 700 Männer kürzere oder längere Haftstrafen verbüßen. Jeden Sonntag wird dort Gottesdienst gefeiert, davon einmal im Monat durch musikalischen und liturgischen Einsatz von Ehrenamtlichen aus unserer Pfarrei (und darüber hinaus). Eine große Stütze dabei ist der Gefangenenor, der jede Woche am Dienstag die Lieder einübt und auch dabei teilweise von Ehrenamtlichen unterstützt wird.

Nicht jeder Häftling kann jeden Sonntag am Gottesdienst teilnehmen. Die drei Hafthäuser A/B/C sind reihum nur alle drei Wochen an der Reihe. Nur die Häftlinge, die sich in einem der verschiedenen Glaubenskurse unter der Leitung der hauptamtlichen Seelsorger (zwei evangelische Geistliche und ein katholischer Diakon) engagieren, dürfen jeden Sonntag kommen.

So ergibt sich immer wieder eine sehr gemischte Gemeinde von etwa 20 – 30 Männern, die eine unterschiedliche ausgeprägte Haltung zum Glauben haben, sehr verschiedene Glaubenserfahrungen mitbringen und auch unsere Sprache recht unterschiedlich sprechen und verstehen.

Es ist nicht ungewöhnlich, dass jemand im Gefängnis zum Glauben findet. Die Herausforderung besteht darin, ein tragfähiges Fundament zu schaffen, das auch in den Tagen der Freiheit weiterträgt. Daran arbeiten die Gefangenen, die hauptamtlichen und ehrenamtlichen Seelsorger und der Heilige Geist gemeinsam!



Die Ehrenamtlichen übernehmen dabei auch weitere Aufgaben, etwa im Besuchsdienst und bei der Begleitung einzelner Gefangener während der Haftzeit und darüber hinaus. Im nächsten Jahr startet ein neuer Ausbildungskurs für Menschen, die an diesem Dienst interessiert sind. Sprechen Sie uns gerne dazu an!

Eine gute Gelegenheit, die Arbeit für Gefangene kennenzulernen, sind die Freiraum-Nachmittage, die in Pieschen an fünf Sonnabenden im Jahr (ehemalige) Gefangene, ihre Angehörigen und Interessierte aus unseren Gemeinden einladen und Gelegenheit zu Austausch, Kleingruppenarbeit und gemeinsamem Gottesdienst bieten.

Eine große Aktion gibt es jedes Jahr in der Adventszeit: Organisiert durch die evangelische Seelsorge und unterstützt von zahlreichen Sponsoren werden für alle Gefangenen kleine Päckchen gepackt, die dann durch Ehrenamtliche an jede Zellentür gebracht werden, gute Wünsche und ein kleines Gespräch inklusive. Im letzten Jahr sind dafür in der Gemeinde St. Josef mehrere Hundert Sterne gefaltet worden. Das kommt an!

Christoph Nitsche

Hilfe für eine russische Partner-Gemeinde

Elista - auf den Hubertusseiten unseres Pfarrblattes häufig präsent. Aber wer oder was verbirgt sich denn eigentlich hinter diesem Begriff?

Elista ist eine Stadt in Russland, konkret in der weiten Steppe Kalmückiens zwischen Asowschem und Kaspischem Meer. Uns verbindet dorthin eine kleine katholische Gemeinde in den riesigen Weiten des Bistums „St. Clemens“ in Südrussland, ohne Priester vor Ort, mit einem Häuflein Katholiken und einer Station für behinderte Kinder, die von Schwester Alberta, die aus Italien stammt, liebevoll betreut werden. Die kleine Gemeinde und die hilfsbedürftigen Kinder sind auf Hilfe und Unterstützung von außen angewiesen. Seit fast 20 Jahren sind sie unsere Paten-Gemeinde.

Eine Gruppe von Frauen in St. Hubertus und Pillnitz hat sich dieser Aufgabe gestellt und sammelt mit Türkollekten und den jährlichen Adventsbasaren immer wieder Geld für Hilfslieferungen und -leistungen zur Unterstützung. Angeleitet von Maria Schmidt, die auch die Hilfe koordiniert, glühen jeden Herbst die Finger mit adventlichen Bastelarbeiten, die die Kirchbesucher in diesem Jahr in St. Hubertus am Christkönigfest und in Pillnitz am 1. Advent verlocken, sie gegen eine Spende zu erwerben und damit die Gemeinde in Elista zu unterstützen.

Schwester Albertas Berichte und innige Dankbarkeit und der inzwischen sehr persönliche Kontakt lassen das Engagement seit vielen Jahren nicht ermüden.

Thomas Börner



Liebe Eltern,
auf der Kinderseite finden Sie einen schönen Vorschlag, wie Kinder in den Weihnachtstagen Gefangenen eine Freude bereiten können. Ein weihnachtliches Motiv und ein Gruß (wir empfehlen, nur mit Vornamen zu unterschreiben) verschaffen einem Häftling die Gewissheit: „Jemand hat an mich gedacht!“.
Wenn Sie einen Gruß senden wollen, können Sie ihn entweder bis zum 3. Advent mit ins Kollektenkörbchen geben, dann gelangt er nach Pieschen ins Finanzbüro, oder sie schicken ihn bis zum 23.12. direkt an Diakon Christoph Nitsche, Gemeindebüro Pieschen, Rehefelder Str. 61, 01127 Dresden.



Unser neues Spielhäuschen

Da gehört Stehvermögen dazu!
Und endlich ist es geschafft!

Im Gemeindegarten St. Hubertus konnte nach langem, langem Mühen ein Spielhäuschen für unsere Kleinsten errichtet werden. St. Hubertus ist die einzige Gemeinde in unserer Pfarrei, die seit 30 Jahren mit Karin Seidel eine Frohe Herrgottsstunde anbietet - und nun ist ein großer, jahrelanger Wunsch in Erfüllung gegangen.

Aber der neue Spielplatz wird nicht nur von unseren eigenen Kindern der Gemeinde genutzt - an vier Tagen in der Woche werden die Räume im Erdgeschoss an das Heinrich-Schütz-Konservatorium vermietet. Da ist natürlich die Freude groß, dass die Wartezeit der Eltern, Großeltern und der Geschwisterkinder seit Ende September auf dem neuen Spielplatz fröhlich genutzt werden kann.

Auch unsere Gemeindefeste und der jährliche große Martinsumzug durch unseren Stadtteil bringen viele Kinder in unseren Gemeindegarten.

Unsere gesamte Gemeinde, die sich bereits sehr großzügig an der Spendenaktion für diese wirklich schöne Außenspielanlage aus Robinienholz beteiligt hat, ist sehr glücklich, dass jetzt alle Kinder, auch aus der unmittelbaren Nachbarschaft und der 59. Grundschule, bei uns im wunderschönen neuen Spielhäuschen klettern, balancieren, rutschen oder einfach nur spielen können. Herzlichen Dank allen Verantwortlichen, die das möglich gemacht haben!

Karla Schröder

Ein begehbares Labyrinth für alle

Für die Neustadt, hinter der Pfarrkirche St. Martin, ist ein großes Labyrinth entstanden. Von der ersten Idee bis zur Einweihung am Sonntag, 29. Oktober, sind über zwei Jahre vergangen. Aber – was lange währt, wird gut. Ideengeberin war damals Tabea Rink, Gemeindepädagogin im Kirchspiel Neustadt, die mir von ihrem Traum eines begehbaren Labyrinths erzählte. Es sollte für alle zugänglich sein, für unsere Gemeinden, für die Gruppen und Kreise, für die Kindergärten und natürlich ganz besonders für alle Menschen, die die Wege rund um die St. Martin Kirche Richtung Neustadt nutzen. Ich konnte mir das gut vorstellen und brachte die Idee in die Teams und verschiedenen Gremien. Daran schloss sich ein Prozess des Abwägens und Beratens.

Schließlich kam das „Okay“ der Pfarrei, die sich mit 1.500,-€ an diesem Projekt beteiligte. Somit konnten die konkreten Planungen beginnen. Da das Labyrinth als ökumenisches Jugendprojekt gedacht war, wurden die Jugendlichen in die Vorbereitungen mit einbezogen, z.B. beim Vermessen und bei der Materialauswahl. In mehreren Einsätzen und vielen Arbeitsstunden



der Jugendlichen und helfenden Erwachsenen, wurde die Fläche aufbereitet und das Labyrinth mit Steinen gelegt. Ein großes Dankeschön gilt unserer FSJ-lerin Marie Weitekämper, die bei all der praktischen Umsetzung beteiligt war.

Möge das Labyrinth vielen Menschen die Erfahrung des auf dem Weg seins und die Mitte finden, ermöglichen.

Alles Wissenswerte rund um das Labyrinth kann hier nachgelesen werden: <https://das-labyrinth-in-der-neustadt.jimdosite.com/>

Patricia März

Sternsingen auf der Hauptstraße

Unter dem Leitwort „Gemeinsam für unsere Erde – in Amazonien und weltweit“ findet in diesem Jahr die 66. Sternsingeraktion statt, die größte Aktion von Kindern für Kinder weltweit. Mittlerweile kennen viele Menschen, auch hier bei uns in der Diaspora das Sternsingen. Seit dem 04.12.2015 ist es sogar in das bundesweite Verzeichnis des immateriellen Kulturerbes auf-

genommen worden. Das Kindermissionswerk „Die Sternsinger“ trägt dazu bei, dass der Brauch Jahr für Jahr überall in Deutschland mit Leben erfüllt wird.

Mit „Leben erfüllen“, das wollen wir zum ersten Mal in ökumenischer Verbundenheit tun und wo bietet sich das besser an als an der Dreikönigskirche in der Neustadt. Mit diesem Projekt erhoffen wir uns, den Brauch des Sternsingens noch mehr in die Öffentlichkeit zu tragen. Es kommt uns in diesem Jahr zu Gute, dass der Dreikönigstag ein Samstag ist und zudem noch der Weihnachtsmarkt auf der Hauptstraße von vielen Menschen besucht wird.

Beginn der Aktion wird um 14:00 Uhr sein. Wir feiern in der Dreikönigskirche miteinander ökumenische Familienkirche – ein Gottesdienst zum Sternsingen, in dem die Königinnen und Könige dann auch angekleidet und ausgesandt werden. Gegen 15:00 Uhr ist ein kleines Bühnenprogramm geplant, um auf die Sternsingeraktion und das wichtige Thema Klimaschutz aufmerksam zu machen. In diesem Rahmen werden die Sternsinger bekannte Lieder singen und den Segen Gottes für die Menschen bringen. Danach sollen dann auch die Händlerinnen und Händler, deren Geschäfte und die Kundschaft den Segen empfangen können.

Neben unserem alljährlichen ökumenischen Martinsfest, welches über 1000 Neustädter zum Mitfeiern einlädt, kann das Sternsingen auf der Hauptstraße zu einer weiteren Aktion mit Ausstrahlungskraft werden. Den Segen Gottes dafür haben wir ja schon einmal mit im Gepäck :-).

Patricia März

AKTION DREIKÖNIGSSINGEN 2024 – Sternsinger aus unserer Pfarrei sind unterwegs zu den Menschen



In den Tagen rund um den 6. Januar sind die kleinen und großen Königinnen und Könige der Gemeinden im Einsatz für benachteiligte Kinder in aller Welt. Mit dem Kreidezeichen „20*C+M+B+24“ bringen die Botschafterinnen und Botschafter der Nächstenliebe den Segen „Christus segne dieses Haus“ an die Türen und sammeln Spenden für Gleichaltrige in aller Welt.

Schutz von Umwelt und Kultur im Mittelpunkt der 66. Aktion Dreikönigssingen

Mit der Aktion Dreikönigssingen 2024 wird deutlich, vor welchen Herausforderungen Kinder und Jugendliche in Amazonien stehen. Sie zeigt, wie die Projektpartner der Sternsinger junge Menschen dabei unterstützen, ihre Umwelt und ihre Kultur zu schützen. Zugleich verdeutlicht die Aktion, dass Mensch und Natur am Amazonas und überall auf der Welt eine Einheit bilden.

Mit den gesammelten Spenden fördert die Aktion Dreikönigssingen weltweit Kinderprojekte in den Bereichen Bildung, Gesundheit, Pastoral, Ernährung, soziale Integration und Nothilfe.

Weitere Informationen zur Aktion Dreikönigssingen 2024 finden Sie auf der Webseite www.sternsinger.de.

Sternsingen konkret bei uns – was ist wann geplant (Stand Ende Oktober)

Sternsingereinführung

Sonntag, 10.12. in St. Josef Pieschen
9:00 Uhr Familiengottesdienst, anschließend Imbiss und inhaltliche Einführung
Klotzsche (s. S. 24)
Sternsingen in Einrichtungen und Hausbesuche:
Freitag, 05.01.2024 bis Sonntag, 07.01.2024

Neustadt

Sternsingen Samstag, 06. Januar
auf der Hauptstraße

Pieschen

Sternsingen in Häusern:
Samstag, 06.01.2024

Pillnitz

Sternsingen in Häusern:
Bitte die Vermeldungen beachten

Weißer Hirsch (s. S. 32)

Sternsingen in Einrichtungen und Hausbesuche:
um den Jahreswechsel bis zum 06. Januar 2024

Sternsingen in der Staatskanzlei:

Termin wird noch bekannt gegeben.

Für ein tolles Gelingen braucht es viele fleißige Königinnen und Könige und Erwachsene, die die Gruppen begleiten. Bitte bei den Verantwortlichen, den jeweiligen OKR's oder Patricia März anmelden.

Wie Sie sich für einen Besuch der Sternsinger anmelden können, wird rechtzeitig auf unserer Homepage und mit den Vermeldungen bekannt gegeben.

FLUCHTTRENNT. HILFE VERBINDET – Adveniat Weihnachtsaktion 2023

Jedes Jahr hören wir am 28. Dezember zum Festtag der Unschuldigen Kinder Verse aus dem Matthäus-Evangelium: „Josef erschien ein Engel des Herrn im Traum und sprach: Steh auf, nimm das Kind und seine Mutter und flieh nach Ägypten.“ (Mt 2, 13)

Gott wurde Mensch – in ärmlichen Verhältnissen. Und als ob das nicht genug wäre, muss er nur wenige Tage später fliehen, weil ihm nach dem Leben getrachtet wird.

Mehr als 2000 Jahre später sind immer noch Menschen auf der Flucht: Vor Hunger, vor Aussichtslosigkeit, vor Verfolgung aller Art. Aber auch mit dem einfachen Wunsch, ihren Kindern ein besseres Leben zu bieten.

Im Mittelpunkt der diesjährigen Adveniat-Weihnachtsaktion stehen ebenjene Menschen, die sich von Südamerika aus, auf den Weg in die USA machen und dabei nur einen möglichen Weg haben: den Darién in Panama, eine der gefährlichsten Fluchtrouten der Welt. Hunderte Kilometer zu Fuß durch den Dschungel, das nötigste Gepäck auf dem Rücken, an den Füßen oft einfache Schuhe und schlammige Wege, soweit das Auge reicht. Und als wäre das nicht genug, kontrollieren bewaffnete Banden das Gebiet – nur wer Schutzgeld dabei hat, kommt seinem Ziel näher.

Doch zuvor stranden sie in Necoclí, einem Ort an der Westküste Kolumbiens. Während sie auf die Überfahrt warten, erhalten sie dort warme Mahlzeiten, medizinische Betreuung und auch psychologische Unterstützung. María Lourdes Álvarez ist eine der Helfenden vor Ort. Wenn man sie nach ihrer Berufung fragt, antwortet sie: „Die Arbeit mit den Flüchtenden lässt einen manchmal hilflos zurück, wenn man sieht, was Menschen an Leid auf sich nehmen,



um eine bessere Zukunft für sich und ihre Familien zu finden. Ich kann viel helfen, aber einen Zauberstab habe auch ich nicht."

Bei ihrem Wunsch, ihren Weg in die USA fortzusetzen, kann den Flüchtenden niemand wirklich helfen.

Auch in Deutschland suchen viele Menschen Schutz. Zu viele – wenn man den Nachrichten Glauben schenkt. Doch dürfen wir die Menschen wirklich zurück schicken, wenn sie es bis zu uns geschafft haben? Ich glaube: Nur wenige Menschen verlassen leichtfertig und frohen Mutes ihre Heimat und viele Migranten, haben einen schweren Weg hinter sich. Egal woher sie kommen.

Ich denke: Wir sollten versuchen, mit unserer Spende Projekte zu unterstützen, die den Menschen das Leben in der Heimat wieder lebenswert erscheinen lassen.

Weitere Informationen und einen bewegenden Film finden Sie unter www.adveniat/engagieren/weihnachtsaktion

Annegret Morgenstern

Liebe Kinder,

ich hab heute eine große Frage und eine große Bitte an euch.

Die Frage ist: gibt es Menschen, die in ihrem Leben nie Fehler machen?

Und die Bitte: malt ein schönes Bild von Weihnachten.

Was denkt ihr zu der Frage? Also ich glaube, jeder macht Fehler: kleine und große, einfache und schlimme, lustige und traurige, schwerwiegende und schnell vergehbare.

Ein kleiner Fehler ist es, wenn ich heimlich am Nutellaglas nasche.

Ein großer Fehler ist es, wenn mir etwas kaputt geht und ich die Schuld auf andere schiebe.

Ein einfacher Fehler ist es, wenn ich mir die Schuhe verkehrt herum anziehe.

Ein schlimmer Fehler ist es, wenn ich etwas verspreche und dann nicht halte.

Ein lustiger Fehler ist es, wenn ich beim Gehen aufs Handy schaue und gegen einen Baum laufe.

Ein trauriger Fehler ist es, wenn ich beim Kartenspiel schummel und unehrlich gewinne.

Ihr kennt das bestimmt auch und sicher fallen euch noch mehr solcher Fehler ein.

Auf dem Foto hier seht ihr ein Rot-schwänzchen. Ihm ist ein total blöder Fehler passiert. Es hat einen Spalt im Mauerwerk gesehen und war neugierig, was es da wohl zu entdecken gibt. Vielleicht dicke Raupen und leckere Käfer oder den Platz für ein neues Nest?

Aber nichts davon war da. Der kleine Vogel war in mein Badezimmer geflogen. Hier gab es nichts zu fressen. Also



wollte er wieder raus, aber da wo er den Himmel sah, da war eine für ihn unsichtbare Wand: das angekippete Fenster. Er war gefangen! Aufgeregt flog er immer wieder Richtung Himmel. Den Spalt, durch den er reingekommen war, den sah er nicht mehr. Der kleine Vogel war natürlich nicht lange in dieser Gefangenschaft. Ich hörte im Nachbarraum das aufgeregte Flattern, und nach dem Fotografieren hab ich ihm das Fenster ganz weit geöffnet. Es war für uns beide ein wunderschöner Moment.

Denn Vögel gehören in die Luft, in die Freiheit und in die Gemeinschaft der anderen Vögel.

Das zweite Foto, das ich in der russischen Steppe gemacht habe, das zeigt euch diese Gemeinschaft sehr schön.

Das Wort GEFANGENSCHAFT, das kennt ihr auch von uns Menschen. Wenn sich im Leben eines Menschen die Fehler häufen und immer größer werden. Wenn jemand immer wieder das Gute vergisst und irgendwann so viele Fehler macht, dass er anderen damit schadet. Dann muss die Polizei eingreifen und ein Richter oder eine Richterin entscheiden über die Strafe. Und wer mit Absicht richtig große Fehler gemacht hat, der oder die kann dafür ins Gefängnis kommen. Er oder sie ist dann gefangen.

Im Gefängnis zu sein, ist kein schönes Erlebnis, das könnt ihr euch bestimmt vorstellen. Es gibt für den ganzen Tagesablauf strenge Regeln, keiner kann mal einfach so ins Kino oder zur Eisdiele gehen, die Familie ist immer nur Besuch und oft kommt sie vor lauter Kummer über das Gefängnis gar nicht mehr.

Damit fehlt den Gefangenen die für uns Menschen so wichtige Gemeinschaft.

Aber wisst ihr, in unserer Pfarrei St. Martin gibt es Menschen, die sich um die Gefangenen kümmern. Die sagen: auch wenn jemand große Feh-

ler gemacht hat, ist er doch ein Mensch, der zu unserer Gemeinschaft gehört, und Fehler macht jeder. Also versuchen sie, den Gefangenen zu helfen.

Sie besuchen sie, versuchen Probleme zu lösen und feiern auch Gottesdienst mit ihnen.

Das finde ich mutig und toll.

Und sehr christlich ist es auch, denn Jesus hat mal zu seinen Freunden gesagt: „Wenn ihr jemanden im Gefängnis besucht, dann besucht ihr auch mich.“

Nun naht bald das Weihnachtsfest und auch im Gefängnis werden Christoph Nitsche und Patricia Sorek Gottesdienst feiern. Als ich das hörte, da hatte ich eine Idee! Und das ist auch meine Bitte.

Wir Christen von St. Martin sind doch auch Freunde Jesu. Und sein Spruch „Wenn ihr jemand im Gefängnis besucht, dann besucht ihr auch mich“, der gilt doch auch uns.

Nun können wir nicht alle ins Gefängnis gehen, das ist verboten, aber wir alle könnten den Gefangenen einen Weihnachtsgruß senden. Was haltet ihr davon? Habt ihr Lust mitzumachen? Malt oder bastelt ein Bild von der Krippe oder vom Weihnachtsbaum oder vom Weihnachtsstern. Wie die Bilder dann zu den Gefangenen kommen und was dabei wichtig ist, das steht auf der Seite 9, die für die Erwachsenen über das Gefängnis berichtet. Lasst euch von euren Eltern dabei helfen.

Ich bin mir sicher, Jesus wird sich über eure Bilder riesig freuen. Ich selber werde auch ein Bild basteln und wünsche euch nun viel Freude und gute Ideen dabei.

Und danach eine fröhliche Weihnachtszeit mit Jesus und eurer Familie.

Eure Maria

St. Josef, Pieschen

Samstag 18:00 (1. und 4. Sa)
 Sonntag 09:00 (2. und 3. So)
 2. Sonntag 09:00 Familiengottesdienst
 1. Dienstag 19:00 Abendgebet m. Liederwald
 Donnerstag 08:30
 16:30 (1. Do Euch. Anbetung)

Kreuzerhöhung, Radeburg

3. Sonntag 10:45

St. Trinitatis, Moritzburg

zu besonderen Anlässen
 (auf Vermeldungen achten)

St. Franziskus Xaverius, Neustadt

Sonntag 10:45
 1. Sonntag 10:45 Familiengottesdienst
 Dienstag 08:30
 Mittwoch 18:00 Rosenkranz
 Donnerstag 08:30 Morgenlob
 Freitag 08:30
 19:30 (1. Fr Euch. Anbetung)
 Samstag 08:30

Heilig Kreuz, Klotzsche

Samstag 18:00 (2. Samstag)
 Sonntag 09:00 (1., 3. und 4. Sonntag)
 Mittwoch 09:00
 Donnerstag 15:00 wöchentlich
 (Kapelle Marienkrankenhaus)
 Freitag 19:00 (3. Fr Euch. Anbetung)

St. Hubertus, Weißer Hirsch

Samstag 18:00 (3. Samstag)
 Sonntag 09:00 (1., 2., 4. Sonntag)
 4. Sonntag 09:00 Familiengottesdienst
 Mittwoch 19:00 Abendgebet
 Donnerstag 09:00 (2. Do)
 Freitag 17:30 Rosenkranz
 Freitag 18:00 (2. Fr Euch. Anbetung)

St. Petrus Canisius, Pillnitz

Samstag 18:00 (4. Samstag)
 Sonntag 09:00 (1. und 2. Sonntag)
 Mittwoch 17:30
 Rosenkranz Maria am Wege
 18:00
 Eucharistie Maria am Wege

St. Josef, Pieschen

Montag 15:30 Elisabethkreis (letzter Mo)
 Dienstag 19:00 Jugend
 Mittwoch 16:00 Kinderchor
 19:30 Chorprobe
 Donnerstag 08:00 Ü 60 (letzter Do)
 19:30 Ortskirchenrat (4. Do)

St. Franziskus Xaverius, Neustadt

Dienstag 14:00 Seniorenrecht (1. Di)
 17:30 Pfadfindertreff (alle Gmd.)
 20:00 OKR (2. Di)
 Donnerstag 20:00 Chor
 Freitag 16:30 Minis und Miniausbildung
 (14tägig)
 16:30 JuJu (14tägig)
 18:00 Jugend

Heilig Kreuz, Klotzsche

Dienstag 14:00 Seniorenrecht (1. Di) Neust.
 Donnerstag 10:00 ök. Marktcafé GAP
 Freitag 16:30 Minis (2. und 4. Fr)
 16:30 HKJuJu Klasse 5-8
 18:00 Youcat-Lesegruppe (2. Fr)
 19:00 HKJugend (ab Klasse 9)
 Sonntag 09:00 Kinderkirche (3. So)
 10:00 Kirchencafé (3. So)
 19:30 OKR (zweimonatlich)
 19:30 Stammtisch (monatlich)
 GAP ev. Gmdhaus, Gertrud-Caspari-Str. 10

St. Hubertus, Weißer Hirsch

Dienstag 17:00 JuJu (1. Di)
 19:30 Chorprobe
 Mittwoch 08:00 Frohe Herrgottstunde
 09:30 ök. Frauenfrühstück (1. Mi)
 20:00 Glaubensabend (letzter Mi)
 19:30 OKR (1. Mi)
 Donnerstag 09:00 Club 60 (2. Do)
 19:00 Jugend
 Freitag 18:30 Spielabend (1. Fr)

St. Petrus Canisius, Pillnitz

Dienstag 20:00 Chorprobe
 Mittwoch 15:00 Club 60 (letzter Mi)

Bunte Kirche Neustadt

Montag 19:00 Endlich leben!
 Dienstag 20:00 Chor
 Mittwoch 14:00 "Open Door"
 16:00 60+ Treff (2. Mi)
 19:00 "Schon probiert" (3. Mi)
 Donnerstag 15:00 Club Alpha
 19:00 Auszeit (Abendmeditation)
 Freitag 11:00 "Open Door"
 13:30 "Open Door"
 Sonntag 16:30 Glaubensraum (4. So)
 Beratungs- / Seelsorgegespräch n. Abstimmung



Mutter Gottes in St. Hubertus

IMPRESSUM
Pfarrblatt St. Martin Dresden

Herausgeber: Katholische Pfarrei St. Martin, Stauffenbergallee 9h, 01099 Dresden

Redaktion:

Ludger Kauder, Markus Guffler, Teresa Wintgens, Thomas Börner, Ilse Boddin,
 Christoph Nitsche, Annegret Morgenstern, Eva Kottek, Roland Klauke (rk)

E-Mail: pfarrblatt@st-martin-dresden.de

Redaktionsschluss: 27.10.2023

Konzeption: Hanno Brahms, www.bei-brahms.de

Gestaltung: Thomas Börner

V.i.S.d.P.: Pfarrer Ludger Kauder

ludger.kauder@pfarre-bddmei.de



GOTTESDIENSTE UND VERANSTALTUNGEN

(regelmäßige Gottesdienste und Veranstaltungen bitte auch dort einsehen)

Neue Gottesdienstzeiten (Samstag / Sonntag) ab August 2023

Bitte auf Anpassungen (Vermeldungen und Homepage) achten

	1. Woche	2. Woche	3. Woche	4. Woche
St. Hubertus Weißer Hirsch	Sonntag, 09:00 Uhr; Wort-Gottes-Feier	Sonntag, 09:00 Uhr; Lit. d. feiernden Gem.	Samstag, 18:00 Uhr; Hl. Messe	Sonntag, 09:00 Uhr; Hl. Messe
Hl. Kreuz Klotzsche	---	Samstag, 18:00 Uhr; Hl. Messe	Sonntag 09:00 Uhr; Hl. Messe	Sonntag, 09:00 Uhr; Wort-Gottes-Feier
St. Josef Pieschen	Samstag, 18:00 Uhr; Hl. Messe	Sonntag, 09:00 Uhr; Hl. Messe	Sonntag, 09:00 Uhr; Wort-Gottes-Feier	Samstag, 18:00 Uhr; Lit. d. feiernden Gem.
St. Petrus Canisius Pillnitz	Sonntag, 09:00 Uhr; Hl. Messe	Sonntag, 09:00 Uhr; Wort-Gottes-Feier	---	Samstag, 18:00 Uhr; Hl. Messe
St. Franziskus Xaverius Neustadt	Sonntag, 10:45 Uhr; Hl. Messe	Sonntag, 10:45 Uhr; Hl. Messe	Sonntag, 10:45 Uhr; Wort-Gottes-Feier	Sonntag, 10:45 Uhr; Hl. Messe
Kreuzerhöhung Radeburg	---	---	Sonntag, 10:45 Uhr; Hl. Messe	---

GOTTESDIENSTE

Dezember

Di 05. 19:00	Pieschen Kirche St. Josef	Rorate für Langschläfer mit Liederwald
Mi 06. 18:00	Pillnitz Maria am Wege	Rorate
Mi 06. 06:00	Klotzsche Heilig Kreuz	Rorate
Do 07. 06:00	Pieschen St. Josef	Rorate, danach Frühstück
Fr 08. 18:00	WH St. Hubertus	Rorate
So 10. 09:00	WH St. Hubertus	Gottesdienst mit Aussendung der Sternsinger
Di 12. 19:00	Pieschen St. Josef	Rorate für Langschläfer
Mi 13. 06:00	Klotzsche Heilig Kreuz	Rorate
Do 14. 06:00	Pieschen St. Josef	WGF bei Kerzenschein, danach Frühstück
Fr 15. 18:00	WH St. Hubertus	Rorate
Fr 15. 06:00	Neustadt Kirche St. Martin	Rorate
So 17. 16:00	Pillnitz Schlosskapelle	Adventsandacht
Do 21. 06:00	Pieschen St. Josef	WGF bei Kerzenschein, danach Frühstück

Heiligabend

So 24. 10:45	Neustadt St. Martin	Eucharistie
So 24. 15:00	Klotzsche Christuskirche	Christvesper

So 24. 15:00	Neustadt St. Martin	Krippenandacht mit Krippenspiel
So 24. 15:00	WH St. Hubertus	Krippenandacht mit Krippenspiel
So 24. 16:00	Pieschen St. Josef	Krippenandacht mit Krippenspiel mit Kinderchor
So 24. 17:00	Neustadt St. Martin	Krippenandacht für die Kleinen
So 24. 20:00	WH St. Hubertus	Christnacht
So 24. 22:00	Neustadt St. Martin	Christnacht
So 24. 20:00	Pieschen St. Josef	Christnacht

1. Weihnachtstag

Mo 25. 09:00	Pillnitz Schlosskapelle	Eucharistie
Mo 25. 09:00	Klotzsche Heilig Kreuz	Eucharistie
Mo 25. 10:45	Neustadt St. Martin	Eucharistie
Mo 25. 10:45	Radeburg Kreuzerhöhung	Eucharistie

2. Weihnachtstag

Di 26. 09:00	Pieschen St. Josef	Eucharistie
Di 26. 09:00	WH St. Hubertus	Eucharistie
Di 26. 10:45	Neustadt St. Martin	Eucharistie

Silvester

So 31. 09:00	Klotzsche Heilig Kreuz	Eucharistie
So 31. 09:00	Pillnitz Schlosskapelle	Eucharistie
So 31. 10:45	Neustadt St. Martin	Eucharistie
So 31. 15:00	Pieschen St. Josef	Andacht zum Jahresschluss
So 31. 18:00	WH St. Hubertus	Eucharistie zum Jahresschluss
So 31. 18:00	Pillnitz Schlosskapelle	Andacht zum Jahresschluss

Januar

Mo 01. 10:45	Neustadt St. Martin	Eucharistie
Mo 01. 18:00	Pieschen St. Josef	Neujahresgottesdienst
Sa 06. 08:30	Neustadt St. Martin	Eucharistie
Sa 06. 18:00	WH St. Hubertus	Eucharistie
Sa 06. 18:00	Pieschen St. Josef	ökum. Gottesdienst
So 28. 09:00	WH St. Hubertus	Familien-GD mit Rückkehr der Sternsinger

VERANSTALTUNGEN

Dezember

Sa 02. 16:00	WH St. Hubertus	Konzert Chor Singularis
Di 05. 15:00	Neustadt Gemeindesaal	Seniorenachmittag
Mi 06. 09:30	WH Stangestr.	Ökumenischer Frauenkreis
Mi 06. 19:30	WH Gemeindesaal	Ortskirchenrat St. Hubertus
Sa 09. 15:00	Klotzsche Saal Kindergarten	Adventsfeier der Gemeinde Hl. Kreuz
Sa 09. 10:00	Pieschen - Gemeindesaal	EK-Familiengang, 1 Gruppe
Sa 09. 19:00	Neustadt Kirche St. Martin	Konzert im Advent mit dem Singt-Pauli-Chor

Sa	09. 15:00	Pieschen - Gemeindesaal	Adventsfeier der Gemeinde St. Josef
Sa	09. 16:30	Pieschen Kirche St. Josef	Adventsliedersingen der Gemeinde St. Josef
Di	12. 17:30	Neustadt Gemeindesaal	Firmvorbereitung
Do	14. 17:30	Neustadt Gemeindesaal	Firmvorbereitung
Do	14. 09:00	WH Gemeindesaal	Club 60 beginnend mit der Heiligen Messe
Fr	15. 19:30	Neustadt Gemeindesaal	FrauenWegGemeinschaft mit Sr. El.-Magdalena
Sa	16. 17:00	Pieschen St. Josef	Adventsmusik Jazzchor Dresden
Sa	16. 15:30	WH Gemeindesaal	Senioren-Adventsfeier
Mi	20. 19:00	Weißer Hirsch außerhalb	Männerschola an St. Martin/Mettenschicht
Sa	23. 19:30	WH St. Hubertus	Notturmo für Hubertus
Do	28. 08:00	Pieschen - Gr. Gruppenraum	Ü-60-Treff
So	31. 16:00	Pieschen Kirche St. Josef	Konzert der WeiSiWo

Januar

Di	02. 15:00	Neustadt Gemeindesaal	Seniorenachmittag
Mi	03. 09:30	WH Jugendraum.	Ökumenischer Frauenkreis
Di	09. 17:30	Neustadt Gemeindesaal	Firmvorbereitung
Do	11. 17:30	Neustadt Gemeindesaal	Firmvorbereitung
Do	11. 19:00	Weißer Hirsch außerhalb	OKR und Liturgiekreis St. Hubertus
So	14. 19:30	Klotzsche Sakristei	Ortskirchenrat und Gemeindestammtisch
Mo	15. 19:30	Neustadt Gruppenraum	Treff der Blumenfrauen
Sa	20. 10:00	Neustadt Gemeindesaal	Kinder- & Familiensamstag
Do	25. 08:00	Pieschen - Gr. Gruppenraum	Ü-60-Treff
Sa	27. 10:00	Pieschen - Gemeindesaal	EK-Familienstag, 1. Gruppe
So	28. 09:00	WH Gemeindehaus + Kirche	EK-Familienstag, 2. Gruppe
So	28. 18:00	Neustadt Gemeindesaal	Obdachlosen-Nachcafé
Mo	29. 15:30	Pieschen Konferenzraum	Elisabethkreis
Mi	31. 20:00	WH Gemeindesaal	Glaubensabend mit Pfarrer Stryczek

Februar

Sa	03. 10:00	Klotzsche Kapelle	Aktionswochenende für Schüler
Sa	03. 19:00	WH Gemeindesaal	Gemeindefasching
So	04. 15:00	WH Gemeindesaal	Kinderfasching
Di	06. 17:30	Neustadt Gemeindesaal	Firmvorbereitung
Di	06. 15:00	Neustadt Gemeindesaal	Seniorenachmittag
Mi	07. 09:30	WH Stangestr.	Ökumenischer Frauenkreis
Mi	07. 19:30	WH Gemeindesaal	Ortskirchenrat St. Hubertus
Do	08. 17:30	Neustadt Gemeindesaal	Firmvorbereitung
Do	08. 09:00	WH Gemeindesaal	Club 60 beginnend mit der Heiligen Messe
Mo	26. 15:30	Pieschen Konferenzraum	Elisabethkreis
Di	27. 19:30	Neustadt Gemeindesaal	Exerzitien im Alltag
Mi	28. 20:00	WH Gemeindesaal	Glaubensabend mit Pfarrer Stryczek
Do	29. 08:00	Pieschen - Gr. Gruppenraum	Ü-60-Treff

WUSSTEN SIE SCHON? Kapelle Kreuzerhöhung Radeburg



In der kleinen Kapelle in Radeburg stehen zwei aus hellem Holz geschnitzte Figuren, die heute näher betrachtet werden, auch wenn nicht viel über sie bekannt ist.

Josef

Die Gemeinde in Radeburg hat eine wechselvolle Geschichte hinter sich. Nachdem sie viele Jahre von der Hofkirche in Dresden aus seelsorglich betreut wurde, aber keinen eigenen Kirchraum hatte, schaffte es 1924 Pfarrer Dr. Just aus Radebeul, der Tischlerei Zeidler eine zu klein gewordene Werkstatt abzukaufen. Sie wurde umgebaut und zum Dreifaltigkeitsfest am 15. Juni 1930 als Kapelle zum Heiligen Kreuz eingeweiht. Für eine ehemalige Tischlerei ist der hl. Josef eine naheliegende Wahl. Ein Anschlagwinkel in der Hand symbolisiert sein Wirkungsfeld. Ob er nun Tischler war, etwas allgemeiner Bauhandwerker oder gar Baumeister oder Architekt, ist in den knappen Angaben der Evangelien nicht mehr genau zu ermitteln. Und noch aus einem anderen Grund passt der heilige Josef gut nach Radeburg: Vor der Pfarrei-

gründung St. Martin gehörte Radeburg über 40 Jahre zur Pfarrei St. Josef in Dresden-Pieschen. Während die Pieschener über viele Jahre eine Josefsgestalt in der Kirche vermissten, war er in Radeburg schon präsent.

Maria

Die schmucklose Darstellung der betenden Maria enthält ein interessantes Detail: Während die beiden Figuren auf den ersten Blick gleich groß erscheinen, steht bei genauerem Hinsehen die kleinere Maria auf einem Bündel oder Objekt. Ist es ein Himmelskörper? Die Offenbarung des Johannes beschreibt im 12. Kapitel eine Frau, die häufig mit Maria identifiziert wird: „der Mond war unter ihren Füßen“. Daher steht Maria in vielen Darstellungen auf einer Mondsichel. Ob der unbekannte Künstler dieses Motiv im Sinn hatte?

Die unscheinbare Maria von Radeburg schließt uns alle in ihr Gebet ein.

Vielleicht denkt sie dabei auch an eine weitaus prächtigere Heilige der Kirchengeschichte, die Kaiserin Helena? Sie wurde um 250 geboren und stammte vermutlich aus einfachen Verhältnissen, aber ihr Sohn Konstantin stieg 306 zum Römischen Kaiser auf. Er leitete nach einer erfolgreichen Schlacht die nach ihm benannte Konstantinische Wende ein, durch die das Christentum zu einer anerkannten und später privilegierten Religion im Römischen Reich wurde. Seine Mutter Helena machte im hohen Alter noch den Versuch, in Jerusalem das Kreuz von Golgota zu finden, an dem Jesus gekreuzigt worden war. Sie war erfolgreich, ihr Sohn ließ daraufhin die Grabeskirche in Jerusalem bauen und das Fest Kreuzerhöhung – Patronatsfest der Kapelle in Radeburg – erinnert jedes Jahr am 14. September an diese Ereignisse.

WIR WALLFAHREN WIEDER

Sankt Hubertus lädt herzlich ein

Am Anfang steht die Legende des Heiligen, der 683 vom Schloss Ambra, dem Jagdsitz der austrischen Hausmeier, aufgebrochen war, um an einem Karfreitag einen Zehnender zu jagen, der sich bisher stets der Verfolgung entzogen hatte. Die Vision des zwischen den Geweihstangen des Tieres erscheinenden Kreuzes überträgt Züge der Kreuzlegende Konstantins in den dunklen Ardennenwald: Arduina, die alte keltische Gottheit, hatte ihm ihren Namen gegeben. Etwa 687 haben Benediktiner auf einem Plateau inmitten der Ardennen eine Abtei begründet. Als Heilum hüteten die Mönche die Reliquien des bekehrten und zur Ehre von Altären erhobenen Hubertus.

Vom 27.04.2024 bis zum 04.05.2024 lädt die Gemeinde St. Hubertus uns – die ganze Pfarrei St. Martin – ein, zum heiligen Hubertus nach Belgien zu pilgern! Und wie es schon die mittelalterlichen Pilger hielten: neben dem frommen

Ziel darf das „Sight Seeing“ nicht zu kurz kommen...

7 Tage Flandern und Wallonien – eine Einladung nach Gent, Brügge, Antwerpen, Lüttich, Maastricht und Saint-Hubert. 7 Tage auf den (kunsthistorischen) Spuren des Reiches der Herzöge von Valois-Burgund und des Hauses Habsburg und den (kirchengeschichtlichen und spirituellen) Spuren des Hubertus von Lüttich.

Am 27.04.2024 starten wir von der Martinskirche mit dem Bus nach Gent, wo wir für vier Nächte unser Quartier aufschlagen. Die folgenden drei Tage sind der einzigartigen Städtelandschaft des flämischen Belgien um Gent, Brügge und Antwerpen gewidmet.

Am 01.05.2023 Transfer nach Lüttich (Bischofsstadt des hl. Hubertus) über Maastricht und Aachen, Hotelbezug für 3 Nächte. Lüttich und Saint-Hubert in den Ardennen heißen die Stationen der nächsten beiden Tage. Am 04.05.2024 geht es dann nach Dresden zurück.

St. Hubertus in der Kirche St. Jacques in Lüttich



Unsere Pilgerfahrt wird von der ReiseMission Leipzig unter der Leitung von Beate und Christian Esser veranstaltet.

Der Preis für die Fahrt beträgt 1.210,-- € p.P. im Doppelzimmer.

Leistungen: Fahrt und Ausflüge im modernen Fernreisebus, Unterbringung in guten Mittelklasse-Hotels mit Bad oder Dusche/WC, Halb-Pension (Frühstück und Abendessen); Informationsmaterial; nicht enthalten sind Eintritts- und Trinkgelder.

Einzelzimmerzuschlag 435,-- € (die ReiseMission versucht Doppelzimmerwünsche Alleinreisender zu realisieren, kann diese jedoch erst bestätigen, sobald ein/e Doppelzimmer-Partner/in gefunden ist; wir werden dies auf Pfarreebene zusätzlich unterstützen).

Weitere Informationen zur Fahrt zum Hl. Hubertus auf der Homepage unserer Pfarrei unter der Kachel „Pilgerfahrt der Pfarrei zum Heiligen Hubertus“ oder auf den Flyern „8 Tage Belgien erleben“ der ReiseMission Leipzig, die in jeder Gemeinde ausliegen werden.

Christian Esser

Heilig Kreuz Klotzsche

Jahresplan 2024

05.01.2024 Sternsingen
14.01.2024 Ortskirchenrat und Stammtisch
27.01.2024 Erstkommunion Familientag

03.02.2024 Kinder- und Jugendaktion
29.02.2024 Erstkommunion Fahrt

01.03.2024 Weltgebetstag
10.03.2024 Ortskirchenrat und Stammtisch
23.03.2024 Frühjahrsputz
29.03.2024 Familien-Kreuzweg

13.04.2024 Erstkommunion Familientag
14.04.2024 Stammtisch
28.04.2024 Erstkommunion

12.05.2024 Ortskirchenrat und Stammtisch

01.06.2024 Kinder- und Jugendaktion
08.06.2024 Erstkommunion Familientag
09.06.2024 Stammtisch
21.06.2024 Johannisfeier

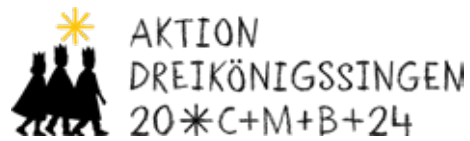
11.08.2024 Ök. Schulanfänger Gottesdienst
11.08.2024 Ortskirchenrat und Stammtisch

06.09.2024 Jugendfahrt Lückendorf
08.09.2024 Stammtisch
14.09.2024 Patronatsfest
29.09.2024 Erntedank

26.10.2024 Herbstputz

10.11.2024 Ortskirchenrat und Stammtisch
11.11.2024 St. Martin
30.11.2024 Kinder- und Jugendaktion

07.12.2024 Adventsfeier



Gemeinsam für unsere Erde – in Amazonien und weltweit

Im Fokus der Aktion Dreikönigssingen 2024 stehen die Bewahrung der Schöpfung und der respektvolle Umgang mit Mensch und Natur. Die Aktion 2024 zeigt, vor welchen Herausforderungen Kinder und Jugendliche in Amazonien stehen und will die jungen Menschen dabei unterstützen, ihre Umwelt und ihre Kultur zu schützen. Die Sternsingeraktion im Dresdner Norden (Klotzsche, Hellerau, Rähnitz, Wilschdorf und Weixdorf) ist eine ökumenische Aktion, bei der Kinder in schönen Sternsinger-Gewändern den Segen bringen und für Kinder in Not sammeln. Alle sind herzlich eingeladen, als Sternsinger mitzumachen:

* **Anmeldung** möglichst bis 15.12.2023 bei Frau Stöhr (Elisabeth.Stoehr@gmail.com),

* **Einkleidung** Freitag, 05.01.2024 16:30 Uhr in der Kapelle Heilig Kreuz (Darwinstr.19),

* **Sternsingen**
am Samstag, 06.01.2024 9:00 - 14:00 Uhr und/
oder am Sonntag, 07.01.2024 13:00 - 16:00 Uhr.

Wer **Besuch der Sternsinger** wünscht, kann sich anmelden bis zum 04.01.2024:
per QR-Code im Internet,
telefonisch bei Frau Buda (0351) 8362404
oder bis zum 21.12.2023 im Pfarrbüro der kath.
Kirche (0351) 86278324.



Aktionswochenenden

Die Jugend Klotzsche veranstaltet gemeinsam mit Jana & Alex am **ersten Samstag im Monat** das „Aktionswochenende“. Hier können Kinder und Jugendliche von der 1. bis 12. Klasse bei verschiedenen Aktivitäten eine tolle Zeit in Gemeinschaft verbringen.

Wann? 10:30 Uhr bis 15:00 Uhr

Wo? Gelände der Heilig-Kreuz-Gemeinde,
Darwinstr. 19



Heiligabend

Da es in Hl. Kreuz dieses Jahr kein eigenes Krippenspiel gibt, sind wir am 24.12. herzlich eingeladen in die evangelische Gemeinde (Christuskirche):

15:00 Uhr: Krippenspiel der Kurrende

16:30 Uhr: Krippenspiel der Jungen Gemeinde

18:00 Uhr: Vesper mit Verkündigung

.....

S T I L L E S Die "Offene Kapelle" in Klotzsche ist zurück. Immer wenn oben an der Tür zum "Stillen Gebet" geladen wird, steht der Raum für persönliche Andacht zur Verfügung. Wer im Königswald unterwegs ist, ist herzlich eingeladen und gebeten, bei dieser Gelegenheit kurz nach dem Rechten in unserem Gotteshaus zu schauen.

Das **evangelische Gemeindeblatt** wird alle zwei Monate von der Gemeinde an registrierte Haushalte verteilt. Bei Interesse melden Sie sich bitte im Pfarramt in der Gertrud-Caspari-Straße.



St. Franziskus Xaverius, Neustadt

Chancen auf Begegnung mit Kirche

Zum Tag des offenen Denkmals am 10. September war auch der katholische Teil der St. Martin-Kirche ab dem Vormittag durchgehend geöffnet. Hauptanziehungspunkt war wieder einmal der Turm. Sicher motivierte auch die an diesem Tag herausragende Fernsicht über 400 Personen, den mühsamen Treppenaufstieg zu wagen. Die Wartezeit nutzten zum Beispiel Sven Rudolf und Christian Esser, um über die geschichtlichen Zusammenhänge des Kirchbaus um die vorige Jahrhundertwende aufzuklären. Unter dem Turm gab es anfangs noch ein Kuchenbuffet, welches aufgrund der wenigen Kuchenspenden rasch aufgegessen war. Doch einige unentwegte Helfer samt leitendem Pfarrer boten bis zur Abschlussvesper Getränke an. Dabei kam man natürlich ins Gespräch über Gott und die Welt. Wieder einmal zeigte sich, dass viele Menschen die Scheu haben, in eine Kirche zu kommen. Sei es aus falsch verstandener Rücksicht, Ressentiments aus DDR-Zeiten oder Respekt vor Unbekanntem.



Die beworbenen Angebote wie die Führungen wurden zwar nicht übermäßig, aber sehr interessiert angenommen. Ständig liefen andere Menschen neugierig in den Kirchenraum und waren dankbar über Hinweise auf Sehenswertes. Eine ältere Dame bestand darauf, die große Rosette hinter der Orgel zu sehen, aber der Abbau derselben hätte länger gedauert. Mancher platzte in den Gottesdienst hinein, aber das ist sicher verständlich, wenn man ein Denkmal besuchen will und das unerwartet genutzt wird. Neben den kunstgeschichtlichen Führungen gab es noch eine musikalische Kirchenführung mit dem Schwerpunkt auf liturgischen Elementen. Von A wie Ambo bis Z wie Zingulum. Diese Tage des Denkmals oder Nächte der offenen Kirche sind überdies eine Chance, Projekte, Sorgenkinder und Mitmachangebote der Gemeinde zu präsentieren. Man muss ja nicht katholisch sein, um im Chor zu singen, beim Nachtkaffee sinnvoll zu helfen oder demnächst im Förderverein die Aussicht vom Turm zu präsentieren.

GU



Informationen aus dem Ortskirchenrat

Es ist wieder Zeit, die Termine für das nächste Jahr festzulegen. Während es 2023 hauptsächlich darum ging, neue Orte für unsere Treffen zu finden, kommt nun noch die neue Gottesdienstordnung für die Sonntage hinzu, die problematisch angesehen werden kann, aber auch neue Wege aufzeigt.

So kam der Gedanke auf, die Sonntage zu nutzen, an denen weder Eucharistie- noch Wort-Gottes-Feiern geplant sind. Das wollen wir im Advent probieren: Andacht am 17.12., gestaltet vom Chor. Außerdem wäre möglich: Kreuzwegandacht am Sonntag, 18. 2., und Maiandacht am Pfingstmontag.

Auch der **Canisius - Empfang** soll wieder stattfinden. Da Petrus Canisius' Gedenktag (27. April) auf einen Sonnabend fällt, würde sich dieser Termin anbieten, zumal da planmäßig eine Vorabendmesse gehalten werden wird.

Ebenso soll es wieder einen **ökumenischen Gottesdienst mit der evangelischen Glaubensgemeinschaft vom Hochland** geben, wozu wir die Gemeinde von „Maria am Wasser“ mit einladen, schließlich sind sie ja Schwesterngemeinden. Zur Klärung der Örtlichkeiten fanden Treffen mit der evangelischen Pfarrerin Frau Dr. Heike-Probst und Pater Holz knecht, Leiter von HohenEichen, statt. Beide signalisierten Offenheit und Bereitschaft, uns aufzunehmen.

Unser diesjähriges Fastenessen im Pfarrhaus vom „Maria am Wasser“ wurde gut angenommen. Im nächsten Jahr werden wir die evangelische Gemeinde auch einladen und der ökumenische Open-Air-Gottesdienst auf den Elbwiesen bei „Maria am Wasser“ ist für den August wieder fest eingeplant.

In HohenEichen dürfen wir, wenn es die Kurse erlauben, den Versammlungsraum im Keller nutzen. Außerdem können wir durchaus jeden Werktag 7.30 Uhr den Gottesdienst in der Kapelle mit besuchen.

St. Petrus Canisius, Pillnitz

Was noch nicht gut lief, waren die **Treffen des Clubs Ü60**. Eigentlich ist ja der Anteil der „Ü60-er“ bei uns sehr hoch, aber leider kamen keine regelmäßigen Begegnungen mehr zustande. Nun bieten sich mehrere Möglichkeiten an:

Wir könnten die Treffen gemeinsam mit Maria am Wasser monatlich mit wechselnder Verantwortung durchführen. Oder wir besuchen die Ü60-Treffen in St. Hubertus. Bei beiden Varianten müssen wir aber vom Mittwochnachmittag auf Donnerstag wechseln.

Was gab es sonst noch zu besprechen?

Der Vorraum zum Beichraum wird eine kleine Kücheneinrichtung erhalten, in der Schlosskapelle wird eine Lautsprecheranlage installiert, Heizmöglichkeit für den Beichraum ist in Planung, der abgegriffene Samtvorhang zur Sakristei wird erneuert, das Läuten der Glocken der Schlosskapelle wird neu festgelegt...

Es wäre gut, wenn Sie uns Ihre Gedanken mitteilen. Was auch immer Ihnen am Herzen liegt, lassen Sie es uns wissen. Wir sind keine große Gemeinde, was einerseits notwendig macht, dass sich viele einbringen, was aber andererseits auch die Chance bietet, unser Gemeindeleben so zu gestalten, dass viele zufrieden und froh damit sind.

Ein herzliches Dankeschön all denen, die sich in der Gemeinde und der Pfarrei engagieren und selbstorganisiert vielfältige Dienste übernehmen.

Johannes Pohl, EK

Herzliche Einladung zur Adventsandacht am Sonntag, dem 17.12.2023, 16.00 Uhr in der Schlosskapelle zu Pillnitz. Die Gestaltung liegt in den Händen des Pillnitzer Kirchenchors.

St. Josef Pieschen

MAN SIEHT SCHON LAND...

Vielleicht kennen Sie diesen Ausspruch der Seeleute, wenn sie mit Ihren Schiffen nach langer Reise auf dem Ozean wieder Land erblicken. Auch beim Umbau unseres Gemeindezentrums ist "Land in Sicht".

Der Fußboden im Saal ist fertig. Jetzt fehlen nur noch die festeingebauten Möbel und die Tische und Stühle und dann lädt dieser Saal zu "großartigen" Veranstaltungen ein.

Auch in der Sakristei konnten die Möbel bereits aufgestellt werden. Teilweise wurden die gut erhaltenen Schrankteile wieder verwendet und mit neuen Schranktüren versehen. Der Schrank für die liturgischen Gewänder wurde so verändert, dass diese endlich angemessen aufgehängt werden können. Die breite Ablagefläche auf dem Sideboard bietet deutlich mehr Platz, um wichtige Utensilien abzulegen. In den großen Schüben

können die verschiedenen Dinge übersichtlich verstaut werden. Sicher eine deutliche Erleichterung für die ehrenamtlich tätigen Küsterinnen und Küster, wenn es darum geht, die Dinge, die gebraucht werden, schnell zu finden.

Im Kinderzentrum wird in Kürze auch der Fußboden fertiggestellt, sodass auch dort, der Raum mit den neuen bereits gelieferten Möbeln und den Bestandsmöbeln eingerichtet werden kann. Auch hier wird die Gemeinde sicher wieder tatkräftig mithelfen. Die drei neuen hinzugefügten Fenster erlauben es auch den Kindern, vom Spielteppich aus mal nach draußen zu schauen.

Eine runde Deckenleuchte, wie sie ähnlich auch im Saal und der Kapelle zu finden ist, wurde auch im neuen Kinderzentrum angebracht.

Sicher ist allen bewusst, dass die Fertigstellung der letzten Details häufig noch viel Zeit in Anspruch nimmt. Und so wird weiterhin regelmäßig in den Bauteamrunden getagt, überlegt, verworfen, diskutiert, verändert und beschlossen. Allerdings kann man sich zunehmend besser die Gestaltung der verschiedenen Räumlichkeiten und ihre Nutzung vorstellen und diese erkennen. Ich denke, dass wir vielleicht einfach auch zwischendurch mal Danke sagen können. Danke, dass wir so bauen können, dass bisher auf der Baustelle noch keine gravierenden Unfälle passiert sind und so viele Menschen so engagiert mitwirken.

Es ist Land in Sicht.

Text und Bilder: Ansgar Klinitzke



Jahresplan 2024

6. Januar	Sternsinger und Eröffnung Gemeindezentrum
21. Januar	OKR blickt zurück und voraus
10. Februar	Fasching
1. März	Weltgebetstag
4. - 17. März	ökumen. Bibelwochen
10. März	Stammtisch
19. März	Josefstag mit Einkehrabend
5. Mai	Erstkommunion
31. Mai - 2. Juni	Stadtteilstadt St. Pieschen
9. Juni	Stammtisch
15./16. Juni	Sommernachtsball und Gemeindefest
24. - 28. Juni	RKW in Pieschen
11. August	Familiengottesdienst mit Segnung der Schulanfänger
8. September	Stammtisch
29. September	Erntedank
11. November	St. Martin – ökumen. Andacht und Umzug
November	OKR-Wahl
7. Dezember	Adventsliedersingen

Details und mögliche Änderungen finden Sie auf den Plakaten im Aushang.

Klausurtagung des Ortskirchenrates St. Hubertus



Können Sie erkennen, wo wir stehen? Gar nicht so leicht, stimmt's?

Wir stehen vor einer riesigen Flechtmaschine im Institut für Leichtbau und Kunststofftechnik der Technischen Universität Dresden!

Es war nicht nur spannend, so etwas mal zu sehen, sie ist auch ein Sinnbild für unsere Arbeit als OKR. Wir sehen unsere Aufgabe im Verflechten und Stärken aller Gemeindemitglieder. Dazu haben wir uns einen ganzen Tag lang Gedanken gemacht.

Was für Wunschbilder haben wir für St. Hubertus und was für Kriterien bestimmen unser Ehrenamt?

Mit wem fühlen wir uns dabei verbunden?

Was sind unsere jeweils eignen Stärken und wie können wir sie weiterhin verbindlich für unsere Glaubensgemeinschaft einsetzen?

Es war ein fröhlicher und interessanter Tag, der unsere Arbeit bis zur nächsten OKR-Wahl im kommenden Jahr tragen wird.

Maria Schmidt

Hubertusorgel in neuem Glanz

Pünktlich zum Patronatsfest erklang wieder unsere Jehmlich-Orgel in St. Hubertus – gleichsam mit bischöflichem Segen zum Festgottesdienst am 4.11. mit Altbischof Joachim Reinelt.

Im vergangenen Oktober hatten sich die Orgelbauer unter Leitung des Orgelbaumeisters Michael Kronesser mächtig ins Zeug gelegt, um die Orgel wieder mechanisch und stimmungsmäßig in ihren naturgemäßen Zustand zu versetzen.

Seit die Orgel 1957 die ersten Töne von sich gab und 1997 letztmalig überholt wurde, nagte das Alter optisch und akustisch an ihrer Bestimmung:

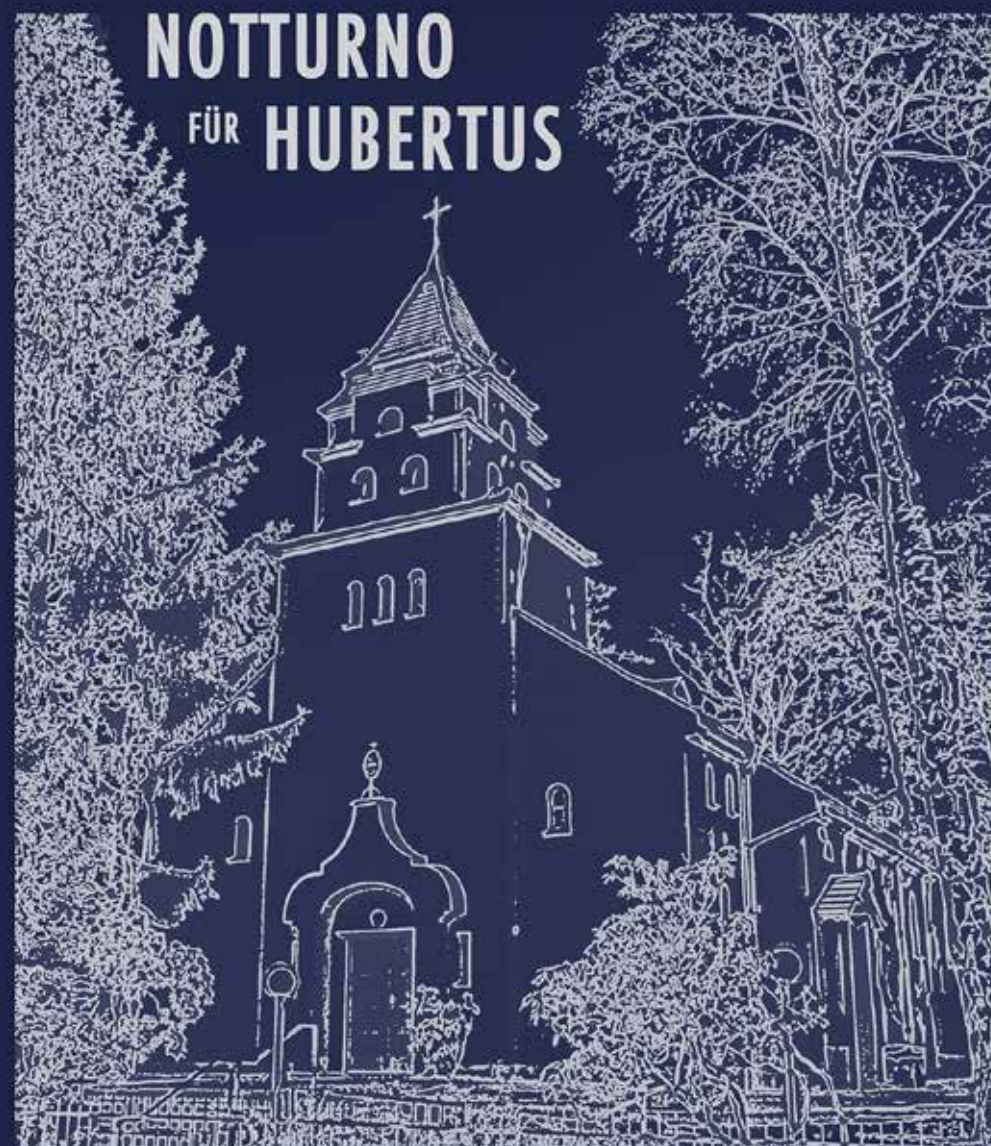
- da waren Tasten und Pedale ausgeschlagen und brachten Störgeräusche hervor,
- Register schalteten nicht mehr zuverlässig und verursachten Missstöne,
- einzelne Ventile konnten nicht mehr eine optimale Luftzufuhr erbringen,
- manche Pfeifen mussten überarbeitet werden im Dienst eines optimalen Klangbildes,
- Schimmel und Staub gefährdeten die Pfeifen und Laden

Kirchenvorstand, Bistum, seinem Orgelsachverständigen Herrn Liebich und nicht zuletzt Gott sei es gedankt, dass wir so mit Kosten von ca. 30.000 Euro eine zuverlässige und termingetreue Fitnesskur für unsere Orgel erhalten haben.

Geht es Ihnen beim Lesen auch so wie mir, wenn die Orgel zum Symbol für das eigene Leben wird? Was ist meine Bestimmung, wie kann ich sie immer wieder neu aktivieren, welche Eingriffe und Korrekturen sind nötig, will ich dafür etwas investieren – für wen und wofür?

Ich wünsche Ihnen allezeit eine gute Stimmung und eine gesegnete Adventszeit.

Norbert Meyer



Sa, 23.12.23, 19.30 Uhr

Ich steh an deiner Krippen hier
Weihnachtliches bei Kerzenschein

Kirche St. Hubertus, Am Hochwald 8, 01324 Dresden
Eintritt frei (Spenden erbeten)

ANNEMARIE KNAUER
Gesang, Querflöte, Klavier

HENRIETTE-LUISE KNAUER
Gesang, Violoncello

CECILIA FORSTER
Gesang, Querflöte

Jahresplan St. Hubertus 2024

Januar	
06.-07. Jan	Sternsingeraktion
28. Jan	Erstkommunion-Familiientag
28. Jan	Familiengottesdienst, Rückkehr der Sternsinger
Februar	
03. Feb	Gemeindefasching
04. Feb	Kinderfasching
März	
01. Mrz	Ökumenischer Weltgebetstag Stangestr.
04. Mrz	Organisation EK-Gottesdienst
23. Mrz	Frühjahrsputz
29.02-03.03.	Erstkommunion-Fahrt mit Erstbeichtvorbereitung
24. Mrz	Erstkommunion-Familiientag
April	
14. Apr	Osterfeier Senioren
28. Apr	Erstkommunion-Familiientag
27.04.-04.05.	Wallfahrt "Auf den Spuren des Hl. Hubertus" nach Belgien
Mai	
04. Mai	Erstkommunionfeier
08. Mai	Ökumenischer Gottesdienst Schönfeld
26. Mai	Erstkommunion-Familiientag
Juni	
02. Jun	Fronleichnamfeier
14.-16. Jun	Gemeindefest, Neuzuglertreff
15. Jun	Firmfeier in Martin-Luther-Kirche
24.-28. Jun	Religiöse Kinderwoche
Juli / August	
03. Aug	Ökumenische Schülersegnung
11. Aug	Schülersegnung St. Hubertus
September	
14. Sep	Gemeindefest
22. Sep	Erntedankfest
Oktober	
November	
02. Nov	Patronatsfest, Hubertusempfang
09. Nov	Ökumenische Martinsfeier in St. Hub.
16. Nov	Herbstputz
Dezember	
01. Dez	Elisab.-Basar
07. Dez	Adventsfeier Senioren
08. Dez	Nikolausfeier
22. Dez	Familien-Gottesdienst, Sternsingeraussendung, Ministrantenaufnahme
24. Dez	15 Uhr Krippenandacht, 22 Uhr Christnacht
31. Dez	18 Uhr Jahresschlussgottesdienst

Sternsingen 2024

Auch dieses Jahr werden sich die Sternsinger in unserer Gemeinde wieder auf den Weg machen, den Segen spenden und für Hilfsprojekte Geld sammeln, 2024 unter dem Motto „Gemeinsam für unsere Erde - in Amazonien und weltweit.“

Kinder, die gerne mit anderen Sternsängern unterwegs sein und als Sternsinger den Menschen und sich selbst eine große Freude bereiten möchten, können sich bitte bei mir unter [sternsinger.weisserhirsch@st-martin-dresden.de](mailto:weisserhirsch@st-martin-dresden.de) melden. Ihr könnt auch Freunde und Klassenkameraden ansprechen und fragen, ob sie mit euch unterwegs sein möchten.

Am 2. Advent, dem 10.12.2023, werden die Sternsinger während des Gottesdiensts in St. Hubertus ausgesendet. Zur Aussendung können die Kinder sehr gerne als Heilige Drei Könige teilnehmen.

Am Samstag und Sonntag, dem 6. und 7. Januar 2023, werden die Sternsinger unterwegs sein und den Segen spenden. Sie werden rechtzeitig per E-Mail oder telefonisch informiert, an welchem Tag Sie den Segen bekommen werden.

Gemeindemitglieder aus St. Hubertus, die einen Besuch der Sternsinger wünschen, können sich über ausliegende Zettel in der Kirche oder ab Dezember auch auf der Homepage über „eveno“ anmelden. Wenn Sie sich bereits im letzten Jahr angemeldet haben, müssen Sie dies in diesem Jahr nicht erneut tun.

Weitere Informationen zu den Sternsängern finden Sie vorn in diesem Heft auf Seite 4 und auf unserer Homepage. Ich freu mich auf alle, die gerne bei der Sternsingeraktion dabei sein möchten.

Jan-Michael Langkamp

Gemeindefasching 2024

Samstag, 03.02.2023 19:00 Uhr

Gemeindehaus

Ich war noch niemals in New York

Glitzer, Glanz und Glamour am Broadway

Ansprechpartner und Öffnungszeiten

St. Hubertus Weißer Hirsch

Kirche: Am Hochwald 8 01324 Dresden
Büro: Am Hochwald 2 01324 Dresden
Telefon 0351 2683308
E-Mail: alexandra.burghardt@pfarrei-bddmei.de
Alexandra Burghardt Di 10-12, Do 15-17 Uhr
Ilse Boddin Mi 10-12 Uhr Auslagenerrstattung
Ortskirchenrat:
Albert Langkamp Telefon 0177 6447659
 okr.weisserhirsch@st-martin-dresden.de
Leiterin der Vorschulgruppe:
Karin Seidel Mi 7:30-15 Uhr im Pfarrhaus
 katechese.weisserhirsch@st-martin-dresden.de
Kirchenchor:
Eva-Maria Knauer
 chor.weisserhirsch@st-martin-dresden.de

St. Petrus Canisius Pillnitz

Kirche: Schlosskapelle Pillnitz
 August-Böckstiegel-Str.2 01326 Dresden
Maria am Wege
 Dresdner Str. 151 01326 Dresden
Ortskirchenrat:
 okr.pillnitz@st-martin-dresden.de
Johannes Pohl
Kirchenchor:
Lukas Roth
 chor.pillnitz@st-martin-dresden.de

St. Franziskus Xaverius Neustadt

Büro: Stauffenbergallee 9h 01099 Dresden
Telefon 0351 86278324
E-Mail: ilona.walsch@pfarrei-bddmei.de
 Di 14-16 Uhr; Do 15-17 Uhr; Fr 09-11 Uhr
Ortskirchenrat:
 okr.neustadt@st-martin-dresden.de

Kirchenmusik:

Jochen Schubert
 Jochen.Schubert@pfarrei-bddmei.de

Heilig Kreuz Klotzsche

Kirche: Darwinstraße 19 01109 Dresden
Ortskirchenrat:
 okr.klotzsche@st-martin-dresden.de
Stammtisch der Ehrenamtlichen
Martin Koppe Telefon 0351 8890515
Andreas Patzner Telefon 0351 8890836
Jugendleiter Klotzsche
Jana & Alexander Lischka
 hk.juju@st-martin-dresden.de

St. Josef Pieschen

Kirche: Rehefelder Straße 59/61 01127 Dresden
Telefon 0351 8489330
E-Mail: birgit.franke@pfarrei-bddmei.de
Sprechzeiten: Di und Do 15.00 -16.30 Uhr
Ortskirchenrat:
 okr.pieschen@st-martin-dresden.de
 Telefon: 0174 8797126
Chöre/Organisten: *Marco Gulde*
 marco.gulde@pfarrei-bddmei.de
Jugend:



Kirchenfenster in St. Hubertus

Die sieben Gemeinden in St. Martin

Unsere Gemeindekirchen

Martinskirche St. Franziskus-Xaverius

Stauffenbergallee 9g, 01099 Dresden
 Telefon 0351 86278324

Kirche St. Josef Pieschen

Rehefelder Str. 61, 01127 Dresden
 Telefon 0351 8489330

St. Hubertus Dresden Weißer Hirsch

Am Hochwald 8, 01324 Dresden
 Telefon 0351 2683308

Kapelle Hl. Kreuz Dresden Klotzsche

Darwinstraße 19, 01109 Dresden

Schlosskapelle Pillnitz

August-Böckstiegel-Straße 2, 01326 Dresden

Kapelle Hl. Kreuz Radeburg

An der Promnitz 2, 01471 Radeburg

Kapelle St. Trinitatis Moritzburg

Schlosskapelle, 01468 Moritzburg

Pfarrbüro

Stauffenbergallee 9h, 01099 Dresden
 dresden-nord@pfarrei-bddmei.de
 Telefon 0351 86278324
Instagram: stmartin.dresden
facebook: Katholische Pfarrei St. Martin Dresden
Homepage: www.st-martin-dresden.de
Bankverbindung:
 Kath. Pfarrei St. Martin
 IBAN: DE03 7509 0300 0008 2211 11
 BIC: GENODEF1M05

Kirchenvorstand

kirchenvorstand@st-martin-dresden.de

Verwaltungsleiter

Rocco Pierro Telefon 01520 4380162
 rocco.pierro@pfarrei-bddmei.de

Priester

Pfarrer *Ludger M. Kauder*
 Telefon 0176 34170031
 ludger.kauder@pfarrei-bddmei.de

Pastorale Mitarbeiter

Patricia März Telefon 0176 59016111
 patricia.maerz@pfarrei-bddmei.de

Pädagogische Fachkraft

Jaroslawa Manitz Telefon 0177 5571072
 jaroslawa.manitz@pfarrei-bddmei.de

Pfarreirat

pfarreirat@st-martin-dresden.de

Finanzen

Birgit Franke Telefon 0351 8489330
 birgit.franke@pfarrei-bddmei.de

Sekretärinnen

Ilona Walsch Telefon 0351 86278324
 ilona.walsch@pfarrei-bddmei.de
Alexandra Burghardt Telefon 0351 2683308
 alexandra.burghardt@pfarrei-bddmei.de

Kirchenmusik

Jochen Schubert
 jochen.schubert@pfarrei-bddmei.de
Marco Gulde
 marco.gulde@pfarrei-bddmei.de

Präventionsbeauftragter

Dr. Gregor Mennicken Telefon 0157 75816952
 Dr.Mennicken@web.de



Spätgotischer Schrein in den Kunstsammlungen Zwickau
Maria mit dem Jesuskind, Heiliger Martin mit Bettler
und heiliger Diakon (wohl Laurentius).